



kehr er!es

Das Kundenmagazin für Wohnungswirtschaft,
Gewerbe & öffentliche Auftraggeber

- Fit für den Job: Young Professionals Seite 2/3
- Klare Ziele für das Recycling Seite 5
- Expertin im Gespräch: Maren Lehky Seite 6
- Neue Teams für die Wohnungswirtschaft Seite 7



KEHRSEITE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vom 31. Oktober bis 13. November tagte in Glasgow die UN-Klimakonferenz 2021. Rund 200 Staaten und 25.000 Teilnehmer:innen arbeiteten intensiv an Lösungen, die Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts doch noch auf 1,5 Grad zu begrenzen. Der Klimawandel scheint auch in Deutschland angekommen zu sein und macht deutlich, wie wichtig Klimaschutz und die Begrenzung der Erderwärmung sind. So hat uns im Sommer die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit etlichen Toten und Verletzten sowie Schäden in Milliardenhöhe mehr als deutlich vor Augen geführt, was die Folgen eines vom Menschen verursachten Klimawandels sein können. Neben Klimakonferenzen und anderen sinnstiftenden Veranstaltungen braucht es aber vor allem ein pragmatisches Handeln, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Stadtreinigung Hamburg treibt deshalb seit zehn Jahren u. a. die sogenannte Recyclingoffensive voran, um Restmüll zu reduzieren, wertvolle Ressourcen zu schonen und CO₂-Emissionen zu senken. Mit dieser Initiative haben wir es erreicht, Hamburg im bundesweiten Recyclingvergleich an die Spitze zu führen und werden auch weiterhin unseren Beitrag für eine zukunftsorientierte und klimaneutrale Stadt leisten. Für die immer gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanke ich mich bei allen unseren Kund:innen und Partner:innen besonders herzlich. Ich wünsche Ihnen frohe Festtage, einen angenehmen Jahreswechsel und angesichts der wieder angespannten Corona-Lage vor allem: Gesundheit!



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau

Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



Besser in die Zukunft führen

Personalmangel beschäftigt Deutschland seit Langem. In mehr als 70 Berufen treten Engpässe auf – gesucht werden vor allem Fach- und mittlerweile auch Führungskräfte. Die Stadtreinigung Hamburg hat deshalb das Programm Young Professionals gestartet, um ausgewählte Mitarbeiter:innen für Führungs- und Spezialaufgaben zu qualifizieren.

Der demografische Wandel schlägt zu. Immer mehr Unternehmen spüren die Folgen unserer alternden Gesellschaft und suchen händeringend nach Personal. Auch die Stadtreinigung Hamburg ist von diesem Problem betroffen. Als Arbeitgeber von rund 4.500 Beschäftigten muss das Unternehmen frühzeitig Lösungen entwickeln, um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern. Zumal die SRH als größter Dienstleister für Entsorgung und öffentliche Sauberkeit in Hamburg zur kritischen Infrastruktur zählt und damit eine besondere Verantwortung trägt.

Young Professionals sichert Zukunft

Um frühzeitig Nachwuchsführungskräfte zu gewinnen, hat die SRH die Initiative Young Professionals gestartet. Ziel ist es, geeignete Mitarbeiter:innen zu qualifizieren, spezifisches Know-how zu vermitteln und neben der fachlichen und persönlichen Entwicklung vor allem eine Orientierungshilfe bei der Karriere zu geben. „Die Herausforderungen bei der SRH sind komplex und ändern sich rasant“, erklärt die verantwortliche Personalleiterin Monica-Adela Pildner, „deshalb geben wir Nachwuchskräften bewusst die Möglichkeit, eigene



Bahn frei für ein neues WC am Bahnhof Altona

Am 25. Januar wurde auf dem Paul-Neermann-Platz am Bahnhof Altona eine neue öffentliche Toilette eingeweiht. Errichtet wurde die mit zwei Kabinen ausgerüstete Anlage von der Stadtreinigung Hamburg.

Verunreinigungen und Geruchsentwicklung – die Zustände rund um den Altonaer Bahnhof waren seit Längerem ein heiß diskutiertes Thema. Insbesondere das wilde Urinieren von meist obdachlosen Menschen, die sich verstärkt im Umfeld des Bahnhofs aufhalten, führte zu vielen Beschwerden der Anwohner:innen. Da das Problem allein mit Verboten oder Platzweisen nicht zu lösen war, beschlossen Bezirksamt, Polizei, Deutsche Bahn und die SRH gemeinsam die Einrichtung einer neuen öffentlichen Toilette für alle mit kostenloser Nutzung. So hat die SRH eine

gendergerechte und niedrigschwellige Anlage errichtet, die besonders robust gegen Vandalismus konzipiert wurde und als erste SRH-Toilette sogar ein begrüntes Dach hat. Die SRH ist für die tägliche Reinigung der Toilette verantwortlich und übernimmt gemeinsam mit dem Bezirk und der BUKEA auch die Gesamtkosten für den Unterhalt. „Durch die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk Altona und der Stadtreinigung Hamburg“, erklärt SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau, „sorgen wir mit dieser zusätzlichen Toilette für deutlich mehr Sauberkeit



rund um den Bahnhof Altona und leisten gleichzeitig auch einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl.“ Bereits in der ersten Woche erfreute sich das neue „stille Örtchen“ über mehr als 1.200 Nutzer:innen.

Stärken zu entdecken, um sich der eigenen Ziele bewusst zu werden. Wir coachen und fördern das Lernen.“ In einem Screening wurden mögliche Teilnehmer:innen des Programms ermittelt, die anschließend ein Assessment-Center und Tests zu persönlichen und kognitiven Fähigkeiten durchliefen. Elf Kandidat:innen starteten als Young Professionals.

Einblicke ermöglichen Perspektiven

Ein wesentlicher Teil des Förderprogramms besteht darin, dass die Nachwuchsführungskräfte der SRH in den unterschied-

lichsten Bereichen des Unternehmens hospitieren. Ob Controlling, IT, Technik oder Personal – Ziel ist es, ein Gesamtbild von dem zu entwickeln, wofür später Verantwortung übernommen werden soll – inkl. aller Zusammenhänge und Abhängigkeiten. In den unterschiedlichsten Formaten von Präsenz bis online gehören viele weitere Lerninhalte zum Young-Professionals-Programm: Kommunikation, Moderation und Konfliktmanagement etwa, Projekt- und Changemanagement oder auch Präsentation, Networking, Verhandeln und Führung.

Rückenwind von allen Seiten

Das Young-Professionals-Programm wurde bei der Stadtreinigung Hamburg mit höchster Priorität eingestuft und von Beginn an intensiv mit dem Personalrat abgestimmt. Auch die Geschäftsführung der SRH nimmt sich viel Zeit für die Nachwuchsführungskräfte, berichtet von der historischen Entwicklung des Unternehmens und vermittelt persönlich die Werte und Ziele. „Für uns Absolvent:innen ist es wirklich spürbar“, freut sich Nina Makowski, „dass die Stadtreinigung Hamburg dieses Programm absolut ernst nimmt. Das motiviert uns alle sehr.“ Auch Monica-Adela Pildner sieht den Verlauf des Programms positiv: „Young Professionals ist kein Freifahrtschein, es braucht auch viel Eigeninitiative. Aber unsere ausgewählten Kandidat:innen brennen für ihren Job und haben Lust auf Neues – das ist eine ideale Basis für eine erfolgreiche Weiterentwicklung.“





Hamburgs tägliche Herausforderungen

Rund neun von zehn Unternehmen in Deutschland werden jedes Jahr Opfer von Cyber-Kriminalität. Tendenz: steigend. Was bundesweit zu Schäden in Höhe von mehreren Hundert Milliarden Euro führt, betrifft auch die Stadtreinigung Hamburg. Mit einem entsprechenden Sicherheitskonzept hält das Unternehmen seine IT sauber.

Ein weitverzweigter Konzern wie die SRH ist auf eine sichere IT angewiesen. Dazu gehören etwa die Kommunikation via E-Mail und Video-Telefonie, das Speichern von zum Teil sensiblen und personenbezogenen Kundendaten sowie der Datenaustausch zwischen Fahrzeugen und Zentrale. Das größte Einfallstor für die IT-Sicherheit sind E-Mails. Zwischen 450.000 bis 600.000 elektronische Nachrichten gehen pro Monat auf den Servern der SRH ein – und ca. 80 % davon werden automatisiert als schädlich eingestuft und blockiert. „Dieser Anteil ist enorm hoch und nimmt weiter zu“, äußert sich der Infor-



mationssicherheitsbeauftragte der SRH, Jan Langecker, „deshalb müssen wir vor allem beim Faktor Mensch ansetzen und unsere Mitarbeiter:innen für die verschiedenen Risiken sensibilisieren – manche Phishing-Mails sind wirklich gut gemacht und ein Klick kann verheerende Folgen haben.“ Auch die Arbeit im Homeoffice

und die dadurch teilweise erschwerten Sicherheitsupdates der Geräte gehören zu den Herausforderungen der SRH. Doch bislang konnten Cyberangriffe abgewehrt werden – und auch die Vorgaben des neuen IT-Sicherheitsgesetzes wird das Unternehmen erfüllen.

Meilenstein für ein sauberes Hamburg

Vor zwanzig Jahren erschien zum ersten Mal die kehreseite – das Kundenmagazin der Stadtreinigung Hamburg für die Wohnungswirtschaft, Gewerbe und öffentliche Auftraggeber. Seitdem hat das Medium einen festen Platz im Kommunikationsmix der SRH eingenommen und bietet viermal im Jahr exklusive Informationen rund um die Entsorgung.

Als größter Dienstleister für Entsorgung, Recycling und öffentliche Sauberkeit nimmt die Stadtreinigung Hamburg eine besondere Rolle ein. Einerseits Teilnehmer an einem privatwirtschaftlich organisierten Markt, andererseits Anstalt des öffentlichen

Rechts (AöR) und somit Träger politischer Entscheidungen und Willenserklärungen. Aus dieser Position heraus informiert die SRH Kund:innen mit der kehreseite über Hintergründe und gibt wichtige Orientierungshilfen. Was bedeuten z. B. die Beschlüsse der neuen Bundesregierung zur Kreislaufwirtschaft für Unternehmen? Wie können Initiativen wie die Hamburger

Recyclingoffensive von der Wohnungswirtschaft optimal mitgetragen und das Wachstum der Stadt nachhaltig gestaltet werden? Auf diese und viele andere Fragen gibt die kehreseite regelmäßig Antworten. Darüber hinaus bietet die kehreseite interessante Einblicke. Etwa zu innovativen Weiterentwicklungen von Unterflursystemen oder dem umfangreichen Engagement für ein sauberes und sicheres Hamburg – von der Reinigung der Parks und Grünanlagen bis hin zum Winterdienst auf Straßen sowie Geh- und Radwegen.



Recycling wird Regierungssache

Die Parteien der Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP haben in ihrem Vertrag der Kreislaufwirtschaft ein eigenes Kapitel gewidmet. Damit bekennt sich in Deutschland zum ersten Mal eine Regierung konsequent zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, was die Stadtreinigung Hamburg und andere Entsorgungsunternehmen begrüßen.

Zwei ganze Seiten sind der Kreislaufwirtschaft gewidmet und formulieren richtungsweisende Ansätze für eine zukunftsfähige Klima- und Ressourcenpolitik als Basis einer nachhaltigen Wirtschaft. So setzen sich die Koalitionsparteien das Ziel, den primären Rohstoffverbrauch zu senken und Stoffkreisläufe zu schließen, die Deponierung von Siedlungsabfällen europaweit zu verbieten und entschlossen gegen illegale Exporte von Abfällen vorzugehen. Die Abfallvermeidung soll durch gesetzliche Ziele und ökologisch vorteilhafte Mehrweg-, Rücknahme- und Pfandsysteme sowie Branchenvereinbarungen gestärkt werden. Ein entscheidender und von der Entsorgungsbranche immer wieder geforderter Punkt ist die erweiterte Herstellerverantwortung auf nationaler wie europäischer Ebene, um schon das Design neuer Produkte auf die spätere Entsorgung bzw. das Recycling auszurichten.

Das bedeutet konkret: Produkte sollen in Zukunft langlebig, wiederverwendbar, reparierbar und recyclingfähig sein. An diese Forderungen knüpfen sich höhere Recyclingquoten und eine produktspezifische Mindestquote für den Einsatz von Rezyklaten und Sekundärrohstoffen auch auf europäischer Ebene. Zudem sollen chemisches Recycling als Option im Verpackungsgesetz aufgenommen, einheitliche Qualitätsstandards für Rezyklate definiert und ein für Verbraucher klar erkennbares Recyclinglabel eingeführt werden.

Grünes Licht für die Ziele der Ampel

Die Stadtreinigung Hamburg, andere Entsorgungsunternehmen und auch Organisationen wie der Bund der Entsorger (BDE) oder der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) begrüßen die im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Ziele. „Vieles von dem, was dort formuliert wurde, haben wir mit vorangetrieben, gefordert und in unserer alltäglichen Praxis gelebt“, erklärt SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg, „deshalb freuen wir uns, dass unsere Impulse aufgenommen wurden und sich im Koalitionsvertrag wiederfinden.“ Tatsächlich ist die Stadtreinigung Hamburg bei vielen der jetzt politisch beschlossenen Punkte Vorreiter. Die Abfallvermeidung förderte das Unternehmen bereits mit der Kampagne „Der beste Müll ist keiner“. Auch STIL-



BRUCH, die Gebrauchtwarenkaufhäuser der SRH, tragen durch länger genutzte Gegenstände zur Abfallvermeidung bei. Der Idee eines Recyclinglabels folgt der vor einigen Jahren herausgegebene Einkaufsguide Verpackungen. Dieser gibt Verbraucher:innen verlässliche Orientierung, welche Verpackungen sich gut recyceln lassen und welche sich aufgrund ihrer Beschaffenheit dafür nicht eignen.

Mögliche Zielkonflikte bei der Umsetzung

Insbesondere bei Lebensmittelverpackungen kommt die erweiterte Herstellerverantwortung zum Tragen. Um die politisch gewollten Ziele zu erreichen, müssten z. B. Multimaterial-Verpackungen, sogenannte Multilayer, vermieden werden. Diese werden bei verderblichen Lebensmitteln verwendet, sollen die Haltbarkeit erhöhen, lassen sich aber entweder nicht oder nur schwer recyceln. Hier bleibt vorerst offen, welches Ziel prioritär verfolgt wird – die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung oder die von Verpackungen. „Wir sind sehr gespannt, wie sich die Hersteller in diesem Punkt verhalten werden“, äußert sich SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg dazu, „und auch das Verhalten der Konsument:innen, deren Kaufentscheidungen die weitere Entwicklung prägen werden, bleibt abzuwarten.“





Rekrutierung, Qualifizierung und Personalentwicklung gehören heute zu den größten Herausforderungen für Unternehmen. SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg sprach mit der Personalexpertin Maren Lehky über die geänderten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt und neue Chancen.

Sven Winterberg: Frau Lehky, Sie waren als HR-Managerin in großen Unternehmen tätig, haben interimweise die Personalleitung der SRH übernommen und bieten heute Consulting rund um Personal und Führungskräfte – wie schätzen Sie die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt ein?

Maren Lehky: Als Erstes kann man ganz klar feststellen, dass wir es mittlerweile mit einem von Arbeitnehmer:innen dominierten Markt zu tun haben – es gibt schlicht und ergreifend mehr Jobs zu vergeben als Leute, die einen suchen. Die Folge ist eine vollkommen andere Erwartungshaltung als früher. Noch vor ca. 15 Jahren gab es z. B. Ratgeber, die dringend davon abrieten, im Bewerbungsgespräch Themen



Maren Lehky

Personalexpertin

Nach ihrem Studium der Soziologie, Volkswirtschaft und Psychologie war Maren Lehky in verschiedenen Unternehmen als HR-Managerin tätig, zuletzt als Personalchefin und als Mitglied der Geschäftsleitung für 4.000 Mitarbeiter:innen eines internationalen Unternehmens. Zwischenzeitlich war Maren Lehky auch Personalchefin der Stadtreinigung Hamburg. Heute führt sie mit Lehky Consulting eine auf Personal- und Führungsthemen spezialisierte Unternehmensberatung, ist Autorin von Fachbüchern und Dozentin.



„Die SRH ist eine magnetische Personalmarke.“

wie Gleitzeit, Urlaub oder auch das Gehalt anzusprechen. Das hat sich ins Gegenteil gedreht. Heute stellen Bewerber:innen selbstbewusst Forderungen. Gerade für Hochschulabsolvent:innen und damit potenzielle Führungskräfte ist das Thema Teilzeit schon zu Beginn ihrer Karriere ausgesprochen wichtig – häufig sogar wichtiger als das Gehalt.

Sven Winterberg: Das deckt sich mit meinen persönlichen Erfahrungen. Wie können und wie sollten wir als Arbeitgeber aus Ihrer Sicht darauf reagieren?

Maren Lehky: Wir müssen unsere Jobangebote insgesamt besser verkaufen. Das beginnt in den Interviews. Schicken Sie Ihre besten Leute in die Gespräche – Leute, die brennen und die Bewerber:innen mit ihrer Begeisterung anzünden können. Und sie sollten auf Fragen vorbereitet sein. Wir erleben es häufig, dass auch in den Interviews die Seiten gewechselt wurden. Dann sind es plötzlich die Bewerber:innen, die Fragen stellen und wissen wollen, warum ihr Gegenüber jeden Tag für den Job aufsteht.

Sven Winterberg: Sie kennen die Stadtreinigung Hamburg aus Ihrer Tätigkeit persönlich. Wie schätzen Sie uns im Vergleich mit anderen Unternehmen ein?

Maren Lehky: Neben den bereits erwähnten Aspekten wie zeitlicher Flexibilität und Work-Life-Balance stellen junge Bewerber:innen auch häufig Ansprüche an die Sinnhaftigkeit eines Jobs. Gerade hier kann die SRH aus meiner Sicht eine Menge Punkte sammeln. Die Aufgabe, Hamburg sauber und lebenswert zu halten, die Stadtteile und unsere Parks, wird durch alle Hierarchieebenen als sinnstiftend empfunden. Da versammelt sich ein

großes Team hinter einer großen Aufgabe. Das strahlt aus und wird wertgeschätzt – die SRH ist eine magnetische Personalmarke. Das erklärt auch, warum Ihr Unternehmen viele Initiativbewerbungen erhält und Sie offene Stellen wesentlich schneller besetzen können als andere Unternehmen. Auch Ihr Young-Professionals-Programm ist State of the Art. Das Paket an zusätzlichen Skills, das die SRH Nachwuchsführungskräften bietet, hätte ich mir zu Anfang meines Berufslebens auch gewünscht

Sven Winterberg: Wo sehen Sie die nächsten großen Herausforderungen?

Maren Lehky: Da fallen mir zwei Punkte ein. Wir erkennen zum einen, dass gerade junge Berufseinsteiger:innen einen vergleichsweise kurzen Planungshorizont haben. Das führt auch dazu, dass einzelne Projekte interessanter sind als etwa die Übernahme gesamtbetrieblicher Verantwortung. Das kann sich ändern, müssen wir aber verfolgen. Zum anderen müssen wir nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder für persönliche Kontakte sorgen. Homeoffice und mobiles Arbeiten haben viel ermöglicht, das steht ganz außer Frage. Aber das Risiko für den Verlust von Identifizierung steigt – wir wollen ja nicht, dass uns die Leute entgleiten.

Sven Winterberg: Frau Lehky, ich danke Ihnen sehr für Ihre fundierte Einschätzung und das angenehme Gespräch.



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“



Mehr Kompetenz mehr Flexibilität

Das Team Wohnungswirtschaft ist mit optimierter Struktur und zusätzlichen Kräften in das neue Jahr gestartet. Dank der neuen Aufgabenverteilung können die spezifischen Anliegen der Kunden:innen noch zielgerichteter bearbeitet und zeitnah effiziente Lösungen entwickelt werden.

Boomtown Hamburg: Das bereits häufig beschriebene und nach wie vor rasante Wachstum der Elbmetropole stellt Unternehmen wie die Stadtreinigung Hamburg vor laufend neue Herausforderungen. Insbesondere das Team Wohnungswirtschaft ist mehr denn je gefordert. Die Zahl der Benutzungseinheiten steigt, bestehende Kund:innen werden größer, neue Kund:innen kommen hinzu. Bei Großprojekten ist die Kompetenz der SRH besonders gefragt, und auch bei innovativen Entsorgungslösungen wie Unterflursystemen nimmt die Nachfrage zu. „Wir beobachten diese Entwicklung sehr genau“, schildert SRH-Vertriebsleiter Großkunden Jan Pelka, „und passen unsere Strukturen flexibel an den Bedarf unserer Kund:innen an.“

Team Wohnungswirtschaft mit neuer Führung

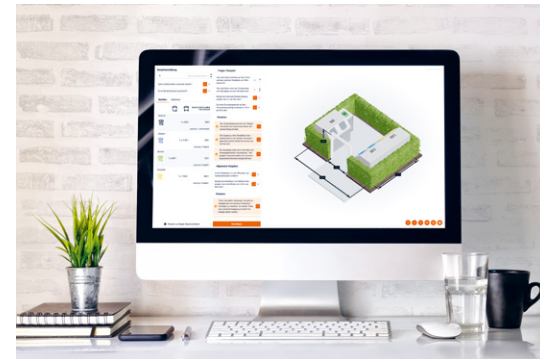
Die optimierte Neuausrichtung beginnt an der Spitze: Der ehemalige Leiter und bei vielen Kunden:innen persönlich bekannte Markus Montag hat seine Aufgaben an Nina Makowski übergeben. Die langjährige Mitarbeiterin im Zentralen Vertrieb der SRH hat bereits viele große Aufgaben wie die Koordinierung der Abfallentsorgung in Flüchtlingsunterkünften im Krisenjahr 2015/2016 koordiniert und den Start der Hamburger Impfbzentren abfalltechnisch

begleitet. Zusammen mit ihrem Team von derzeit vier Außen- und fünf Innendienstler:innen wird Nina Makowski für die kompetente und schnelle Auftragsabwicklung verantwortlich sein. Dazu gehören die Kundenbetreuung im Tagesgeschäft, Beratung zu Behältermix und Abfalltrennung, Standplatzbau für Oberflurbehälter und Erstberatung für Unterflursysteme. Vor allem rund um das Thema Sperrmüll wird sie Vermietern verstärkt individuelle Angebote unterbreiten – von der regulären Abholung über Container in den Anlagen bis hin zu den erfolgreich getesteten Sperrmüll-Aktionstagen.

Nina Makowski, die auch am SRH-Young Professionals-Programm (siehe S. 2/3) teilnimmt, freut sich auf die vor ihr liegenden Aufgaben: „Wir wollen und werden unseren Kunden:innen jeden Tag die bestmögliche Beratung bieten und uns vor allem bei Bauvorhaben frühzeitig mit unserer Kompetenz einbringen.“

Task Force mit bekannter Führung

Für besonders große und komplexe Vorhaben wie neue Quartiere hat die SRH das Team Projekte, Unterflur und Quartiersentwicklung ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Markus Montag stehen vor allem die spezifischen Belange städtischer Auftraggeber wie der SAGA oder Fördern und Wohnen sowie die ab-



falltechnische Begleitung von Großprojekten wie z. B. Oberbillwerder im Fokus. Darüber hinaus wird sich das neue Team auf spezielle Themen wie etwa das Serviceangebot des Standplatzmanagers, die Sackrückdrängung oder den Ausbau des SRH-Kundenportals für die Wohnungswirtschaft konzentrieren. Auch die Weiterentwicklung der Unterflursysteme stehen auf der To-do-Liste von Markus Montag – bereits getestete Features wie elektronische Schließsysteme, Beleuchtung und Abholung-on-Demand werden das Premiumprodukt der Stadtreinigung Hamburg weiter verbessern. „Für mich ist es ungeheuer spannend“, erklärt Markus Montag, „weiterhin im Bereich der Wohnungswirtschaft tätig zu sein, aber mit geändertem Schwerpunkt unsere Produkte und Dienstleistungen weiterentwickeln zu können.“ Auch Jan Pelka zeigt sich zufrieden über die neue Konstellation und blickt optimistisch in die Zukunft: „Gerade das Zusammenspiel dieser beiden starken Teams eröffnet neue Möglichkeiten und wird unseren Kunden:innen viele Vorteile und echte Mehrwerte bieten.“



Neues Tool: Entdecken Sie die Vorteile des SRH-Standplatzmanagers!



SRH-Unterflursysteme: Erfahren Sie alles über effiziente Entsorgung!



Kurz vermerkt: German Renewables Award 2021

Mit dem German Renewables Award honoriert das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH) herausragende Innovationen und persönliches Engagement für die erneuerbaren Energien. Zum zehnten Jubiläum ging die begehrte Auszeichnung an die Stadtreinigung Hamburg.

Zur zehnten Preisverleihung des German Renewables Award hatten sich fast 60 Bewerbungen in sechs Kategorien dem Urteil der Fachjury Innovationen und Erfindungen gestellt. Zu den teilnehmenden Unternehmen gehörte auch die Stadtreinigung Hamburg, die den Preis für das „Projekt des Jahres“ mit nach Hause nehmen konnte. Eingereicht hatte die SRH das Projekt „Erweiterte Wärmenutzung Müllverwertung Borsigstraße (MVB)“, das auf eine zusätzliche Wärmeauskopplung durch eine Abkühlung der Rauchgase abzielt. So kann die MVB in Zukunft Energie direkt



ins Fernwärmenetz einspeisen oder den produzierten Dampf dem Heizkraftwerk Hamburg-Tiefstack zur Verfügung stellen. Nach Fertigstellung der beiden notwendigen Bauabschnitte dieses bundesweit einzigartigen Vorhabens werden jedes Jahr CO₂-Emissionen um über 100.000 Tonnen reduziert. Entsprechend zufrieden zeigt sich SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau: „Wir freuen uns sehr und es macht uns auch ein wenig stolz, dass wir den German Renewables Award 2021 in der Kategorie ‚Projekt des Jahres‘ gewonnen haben.“

Wussten Sie, dass ...

die Stadtreinigung Hamburg on air ist?

Hallo Hamburg! Stadt neu bauen – unter diesem Motto lädt Karen Pein, Geschäftsführerin der Hamburger Stadtentwicklungsgesellschaft IBA, zu anregenden Diskussionen in ihrem Podcast ein. Zu den namhaften Gästen gehört auch SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg.



Die IBA Hamburg ist für die Entwicklung neuer Quartiere in Hamburg verantwortlich. So sollen neue, lebenswerte und lebendige Nachbarschaften im gesamten Stadtgebiet entstehen, die Wohnraum und Arbeitsplätze für eine gemischte Gesellschaft bieten. Dazu gehören eine gute soziale Infrastruktur, Wohnangebote für alle Lebenslagen sowie Mobilitätskonzepte, die eine einfache Vernetzung innerhalb und außerhalb des Quartiers ermöglichen. Wie wichtig auch das Thema Abfall und Abfallentsorgung für die Stadtentwicklung ist, beleuchtet Sven Winterberg in der jüngsten Dezemberausgabe des Pod-

casts. Von der tiefen Verwurzelung im Alltag der Menschen über die Notwendigkeit gut funktionierender Trenn- und Sammelsysteme bis hin zum Einsparpotenzial bei CO₂-Emissionen gibt Sven Winterberg interessante Einblicke in die Bedeutung der Abfall- und Ressourcenwirtschaft. Spätestens am Ende der Episode wird klar: Ohne Berücksichtigung abfallrelevanter Aspekte ist eine zeitgemäße Stadtentwicklung nicht möglich. Zum Nachhören finden Sie die Episode unter [stadtneubauen.podigee.io](https://www.stadtneubauen.podigee.io)



Was macht eigentlich ...



Kerstin Kalab,
Personalentwicklung

Personalentwicklung spielt eine wichtige Rolle für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens und trägt dazu bei, dass Mitarbeiter:innen ihr volles Potenzial ausschöpfen können. Bei der Stadtreinigung Hamburg verantwortlich dafür ist Kerstin Kalab. Zusammen mit drei weiteren Kolleg:innen sorgt sie dafür, dass Teams und Führungskräfte fit für die sich häufig ändernden Aufgaben bleiben. Die studierte Romanistin und zum Coach ausgebildete Expertin unterteilt ihre Aufgaben in zwei Bereiche. Dazu gehört zum einen die Entwicklung von Projekten wie z. B. das Young-Professionals-Programm, Workshops und Inhouseseminare. Zum anderen berät das Team um Kerstin Kalab auch die Mitarbeiter:innen und Führungskräfte, wie sich persönliche Ziele erreichen und der Bedarf im Unternehmen decken lassen – etwa mit einem Studium oder anderen Qualifizierungsmaßnahmen. Neu zusammengesetzte Teams begleitet Kerstin Kalab mit verschiedenen Maßnahmen für das Teambuilding. Auch für mögliche Konflikte sind sie und das Team die Ansprechpartner:innen.

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

März 2022